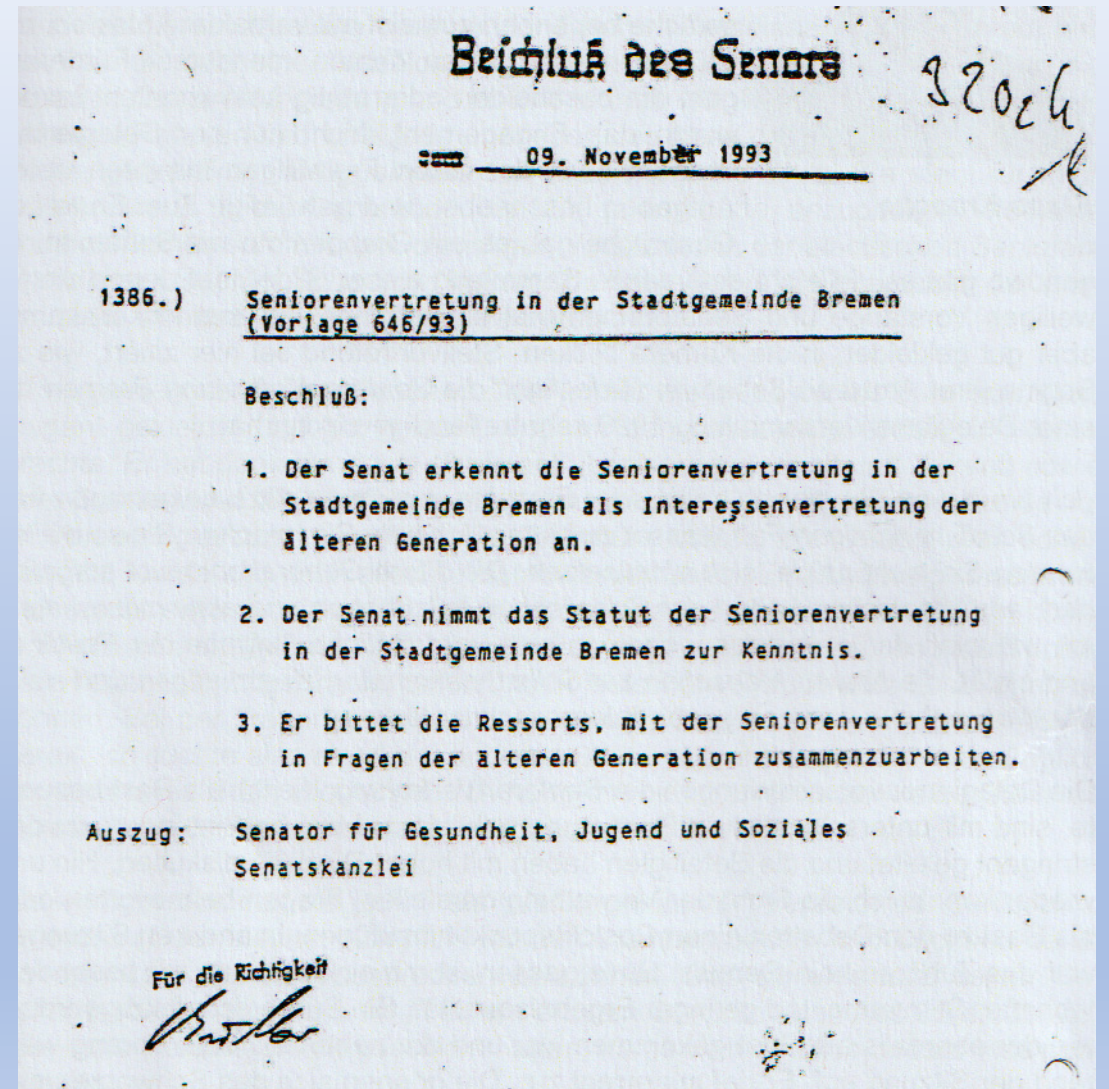


# *Die Seniorenvertretung*



**Senioren  
Vertretung  
Bremen**

Im Gegensatz zur Praxis in  
anderen Bundesländern  
stützt sich die  
Seniorenvertretung Bremen  
nicht auf ein Gesetz sondern  
nur auf einen Senatsbeschluss



# Nach der Bürgerschaftswahl werden auch die Delegierten der Seniorenvertretung neu gewählt



Die Beiräte wählen für je 4000 Menschen über 60 **einen** Delegierten für die Delegiertenversammlung der Seniorenvertretung

Dazu kommen die Delegierten der Verbände, also Sozialverbände, Kirchen, auch Gewerkschaften. Jeweils 2 Delegierte

Zuletzt bekommen die Fraktionen in der Bürgerschaft noch insgesamt 15 Delegierte, aufgeteilt nach der Stärke der Fraktionen

Alle Delegierten sollen sich in Arbeitskreisen engagieren

# Die Delegiertenversammlung wählt den Vorstand der Seniorenvertretung



Die Delegiertenversammlung wählt den Vorstand der Seniorenvertretung (*am 9. Nov. 2023*)

- Die Vorsitzende/den Vorsitzenden  
*Michael Breidbach*
- 2 Stellvertreter  
*Anna Möller, Dirk Schmidtman*
- Die Rechnungsführerin/den Rechnungsführer  
*Jochen Leinert*
- Die Schriftführerin/den Schriftführer  
*Barbara Matuschewski*
- Drei Beisitzerinnen/Beisitzer  
*Anke Maurer, Ekkehard Grimm, Wolfgang Schnecking*
- 1 Beisitzerin/Beisitzer mit Migrationshintergrund  
*Zeynep Sümer*

# Die Arbeit der Seniorenvertretung

Es gibt 4 Arbeitskreise



Die Sprecher der Arbeitskreise nehmen an Vorstandssitzungen teil

Die Arbeitskreise organisieren ihre Arbeit selber.

Sie suchen sich Themen in Absprache mit dem Vorstand

# Das Themenspektrum ist riesig:

- Alterseinkommen z.B Rente
- Altersarmut
- Pflege
- Gesundheit
- Öffentlicher Nahverkehr
- Barrierefreiheit für Ältere
- Wohn- und Betreuungsaufsicht
- Einsamkeit
- Es gibt ein Recht auf ein analoges Leben
- Corona, Auswirkungen auf Ältere
- Seniorenfreundlicher Service (angestrebt)
- Teilnahme an INVITA
- Teilnahme am „Tag der älteren Generation“
- Verhinderung von Altersdiskriminierung
- Fußläufige Erreichbarkeit von Dienstleistungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- **Seniorenmitwirkungsgesetz**

## Presseerklärung der SeniorenVertretung Bremen

›Höhere Energiekosten, was ist mit den Älteren?‹

Die Bundesregierung reagiert auf die drastisch ge- nicht das nach wie vor vorhandene Problem der

Inflationsprämie:

## Rentner sollen schon wieder übergangen werden

So wie zunächst im letzten Jahr bei der Ener- sehr viel mehr Geld zur Verfügung als Rentne-

giepreispauschale, solle  
Rentner bei der Inf  
schon wieder übergang

Laut Bundesregieru  
te von ihren Arbeitgel  
gleichsprämie in Höhe  
erhalten, die steuer- un  
ten können diese Prär

Presseerklärung

## Insolvenzen im Pflegebereich

Bremen, den 24. Januar 2023

Die Seniorenvertretung Bremen ist erschüttert über die neusten Entwicklungen in Bremer Pflegeeinrichtungen. Mit Convivo steht bereits das zweite Unternehmen mit mehreren Häusern in Bremen in wirtschaftlicher Schieflage. Besonders infam ist in diesem Zusammenhang die

diese Weise schadlos. Es zeigt sich erneut, dass die privatwirtschaftliche Organisation der Pflege zu Fehlentwicklungen führt. Die Pflege älterer Menschen muss in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung liegen.

Die Leidtragenden dieser Entwicklung sind

Es sind Ideen, Keimformvorschnige gefragt.

## Presseerklärung der SeniorenVertretung

›Recht auf analoge Versorgung‹

Seniorenvertretung fordert ausreichende Versorgung Älterer in den Stadtteilen

Anlässlich  
der Senior  
Generation

## Bargeldversorgung und Beratung in den Quartieren

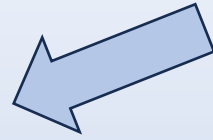
Die Seniorenvertretung setzt sich seit längerer Zeit dafür ein, dass für ältere Menschen im Stadtteil Bargeldautomaten und Beratung

Suche nach geeigneten Standorten für stationäre Geldautomaten in der Zukunft unterstützen

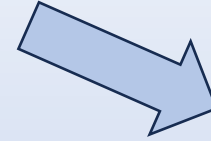
## Vorsicht am Telefon

Seit Jahren wird vor dem sogenannten ›Enkeltrick‹ lung ein gewarnt, bei dem fremde Anrufer vorgaukeln, ein eingelief

# Unsere Öffentlichkeitsarbeit



Analog / Zeitung

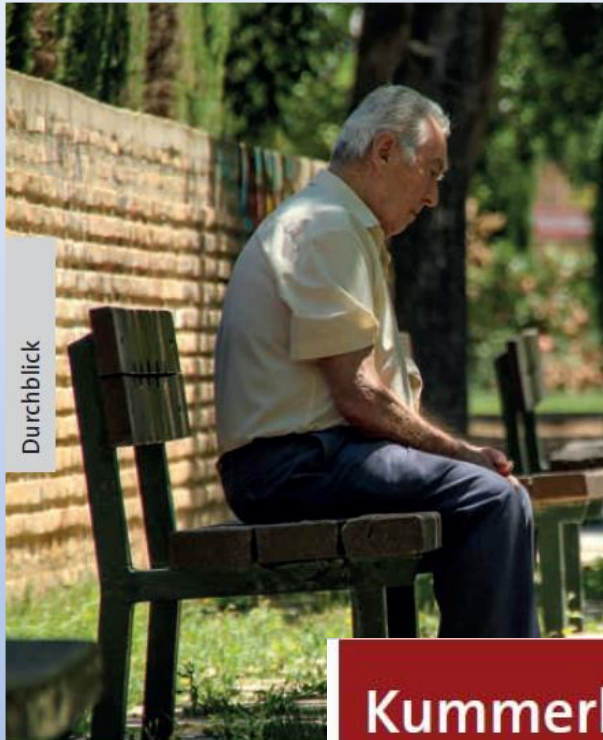


und Digital/ im Netz

**Durchblick**  
Für Seniorinnen und Senioren

 **SENIORENLOTSE**  
EIN ANGEBOT DER SENIORENVERTRETUNG BREMEN

# Wir sparen keine Themen aus



Durchblick

AKTUELLE TERMINE, PFLEGE, SEN  
**Pflege neu denken**  
7. November 2021 • 0 Comment



in einer AG dieses Thema zu vertiefen und

Ein Beispiel aus unserer Nachbarschaft

## Schweizer „Klimaseniorinnen“

2000 Frauen, im Durchschnitt 73 Jahre alt, klagen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Der Vorwurf: Die Regierung

fe oder ein lebensgefährlicher Hitzschlag sein. Und offenbar ist die Gefahr für Frauen noch einmal höher: Laut einer WHO-Studie starben

## Kummerkasten

Leserbriefe zum Interview ›Kassen oft unüberwindliches Hindernis‹ vom 17. August:

Isolation

Strategien gegen  
nicht nur in Zeiten

**Am Automaten warten**

Zu meiner Geburt habe ich ein Sparbuch der Sparkasse Bremen geschenkt bekommen und

**20 Kunden stehen Schlange**

Mit den Ergebnissen des Interviews bin ich sehr einverstanden. Ich selbst bin 84 Jahre alt und





# Jede Menge Interviews

## Interview mit Frau Hinrichs

1 Frau Hinrichs, was halten sie von den gerade beschlossenen Erleichterungen bei der Besuchsregelung.

Wir begrüßen die Erleichterungen. Man muss ja sehen: Die soziale Isolation ist Folter! Die Menschen in den Heimen leben dort, es ist ihr Zuhause, dort möchten sie sich wohlfühlen und auch frei bewegen können. Wir als Heimaufsicht haben auch die Angehörigen unterstützt, es gab viele Fragen: Darf ich mit meiner Mutter rausgehen mit dem Rollstuhl o.ä.



November 2020

Interview mit Frau Professorin Springer

Dies ist eine gekürzte Fassung, die Langfassung finden Sie im Seniorenlotsen. Die Fragen stellten Karin Markus und Michael Breidbach



Interview mit Hartmut Strudthoff vom Bremer Seniorenbüro e.V.

Interviewer: Sie machen diese Aufgabe jetzt ganz neu...  
ff: Ja, seit Anfang Januar. Ich bin am letzten Tag des alten Jahres auch wieder. Dort starten dann auch die Erholungsreisen die wir organisieren. Man bleibt und einer Reiseleitung hier aus...

## Interview mit Prof. Dr. Görres

Interviewer(I): Herr Görres zunächst möchte ich sie fragen, wie sie dazu gekommen sind, so etwas wie den Integrierten Gesundheitscampus Bremen (IGB) einzurichten.

Stefan Görres(SG): Wir haben ja schon erste Gespräche 2019 noch mit der damaligen Regierung dazu geführt und waren der Meinung, dass man in Sachen Gesundheit und Pflege in Bremen durchaus noch mehr machen kann. Dan-

Gesundheits- und den hiesigen Hochschulen auch den Beruf an leicht auch das D...

Eine weitere Über wirtschaft, die eig für Bremen. Man s Hochschulen und



# Hier einige Presseerklärungen

- Seniorenvertretung fordert Transparenz bei **Pflegeplätzen**
- Erleichterung der **Besuchsregelung**
- **Risikogruppen umfassend schützen.** Die Zahlen entwickeln sich dramatisch. Ältere Menschen leiden besonders unter
- Senioren bei **Digitalisierung nicht abhängen**, Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung auch in Bremen einen großen Schub verschafft. Schulkinder werden mit Laptops ausgestattet.
- **1000 Bänke** für Bremen Ältere Menschen sind nicht mehr so gut zu Fuß.
- Erhalt der **dezentralen Versorgung mit Postdienstleistungen.** Die in der Neustadt am Buntentorsteinweg 103 ansässige und privat betriebene
- Die **Palliativversorgung** darf nicht verschlechtert werden.  
Palliativstation mit ambulantem Palliativdienst am Krankenhaus Links der Weser. Im Rahmen der Umstrukturierung des Gesundheitswesens in Bremen
- **Unfallrisiko E-Roller** Unfallrisiko E-Roller. Es gibt endlich Bewegung in der Frage. Zum ersten Mal hat ein Gericht klargestellt, dass der Wildwestzustand auf unseren Straßen-
- Studie zu „**Altersbilder und Altersdiskriminierung**“. Die Seniorenvertretung Bremen fordert mehr Aktivitäten gegen Altersdiskriminierung. Wenn eine Studie der Antidiskrim
- 2023 Presseerklärung Ab dem 1. April können Bremerhavener Seniorinnen und Senioren **kostenlos Bus** fahren, wenn sie ihren Führerschein abgeben. Die Bremer Seniorenvertretung begrüßt die Entscheidung des Bremerhavener
- **Inflationsausgleichsprämie:** Rentner sollen schon wieder übergangen werden. So wie zunächst im letzten Jahr bei der Energiepreispause, sollen die Rentnerinnen und Rentner bei der Inflationsausgleichsprämie schon wieder

# Auch politische Themen spielen eine Rolle

Die Flüchtlingssituation veranlasste uns an die unmittelbare Nachkriegszeit zu erinnern. Betroffene berichteten:

Aber auch andere Themen

Bombenalarm

## Ein Kriegsende 1945 April

Nachdem wir 26 Stunden wegen Bombenalarm im Bunker Inselstraße verbracht hatten, zeigten wir uns mit großer kräftigen Bräue für die Briten und Engländer kurz darauf.

## Kriegsende Nordenham

Am 8. Mai 1945 ging eine schreckliche Zeit zu Ende die uns Deutschen Tod Elend und Vertreibung brachte. Wir wohnten in Nordenham. Wir gingen schwimmend.

## Afghanistan und der ewige Krieg

Afghanistan ein Binnenland im Mittelasien als Schnittpunkt der drei geographischen Zonen (Zentralasien, indischer Subkontinent und Vorderasien) war und ist immer noch von wichtiger strategischer Bedeutung für die großen Eroberer in der Vergangenheit und heute. Diese besondere Lage verlieh Afghanistan einen Pufferstaat-Charakter. Über viele Pässe dieses Landes wurde nicht nur der Buddhismus nach Zentralasien und China und der Islam nach Indien



## Flucht nach Westen

Brunfriede Fischer Von Mollard berichtet

Es ist der 23. Januar 1945 auf einem Waldgut, in der am Fluss Obra gelegenen Ortschaft Tirschitz.

## Kriegsende in Berlin

Ich wurde im Jahr 1928 geboren. Die Grundschule besuchte ich von 1935 bis 1939. Danach das Gymnasium.

## Mai 1945 in Leipzig

Es war Anfang Mai 1945, die letzten Kampfhandlungen waren abgeflaut – keine Bombenangriffe, kein Artilleriebeschuss, keine Tiefflieger, es war eine fast gespenstische Stille in einem kleinen Vorort von Leipzig. Was mag bloß pass-

Es gab großes Lob für die gute Hintergrundinfo

Der Auftrag

## Geschichte um das Kriegsende 1944/45

Da Ende 1944 kein Schulunterricht mehr stattfand, wurden wir Schüler vom Jungvolk... ordentlich aus. Ich musste es aus dem Graben fischen. Das Fahrrad war heil geblieben, und ich machte mich auf den Weg nach Breda...

## Gefährliches NATO-Theater

Dem Verteidigungsbündnis »Nordatlantikpakt« gehören 28 europäische Länder sowie die USA und Kanada an. Man sollte meinen, das sei eine gute Grundlage, gemeinsam die Werte... Und was bleibt für uns Alte zu tun, die wir noch Krieg und Nachkriegszeit erleben mussten und deshalb um ein friedliches Europa mitgerungen haben? Wir sollten uns einmischen

## Seniorenvertreter kritisiert den Abbau analoger Angebote

Michael Breidbach warnt davor, dass Ältere in der digitalen Welt abgehängt werden

VON KAROLINA BENEDYK

**Bremen.** Arzttermine per App buchen oder eine Onlinesprechstunde vereinbaren? Viele Angebote, die Menschen früher wie selbstverständlich auf Papier, telefonisch oder vor Ort erledigen konnten, haben sich ins Digitale verschoben. Auch das rosafarbene Papierrezept wurde im Januar durch das E-Rezept abgelöst.

Digitale Lösungen dringen in alle Lebensbereiche vor. Zum einen sparen sie Zeit. Gleichzeitig verstärke ihr Einsatz die Spaltung zwischen Jung und Alt, sagt der Bremer Seniorenvertreter Michael Breidbach, denn: „Ältere Menschen fühlen sich in immer mehr Lebensbereichen abgehängt.“ Er plädiert dafür, den kompletten Abbau analoger Lösungen zu verhindern.

Es sei wichtig, mit neuen Entwicklungen Schritt zu halten, so Breidbach. Doch für viele Menschen sei etwa der Umstieg vom Kursbuch der Deutschen Bahn (DB) auf die DB-App schwierig. Laut Statistischem Bundesamt nutzten im vergangenen Jahr 85 Prozent der 65- bis 74-jährigen das Internet. Je älter die Befragten, desto geringer ist ihr Anteil.

Insbesondere der Nah- und Fernverkehr bietet heute wenig Möglichkeiten, sich auf analogem Weg auszuhelfen. „Es gibt zwar noch Schalter der Deutschen Bahn. Dort sind aber beispielsweise keine Super-Sparangebote erhältlich“, sagt Breidbach. Wo kein Schalter offen ist, müssten Seniorinnen und Senioren Fahrkartenautomaten bedienen.

Früher stellte die DB Helferinnen und Helfer ein, die älteren, aber auch einigen jüngeren Menschen, wie Breidbach betont, bei dem Umgang mit den Automaten halfen. Die gebe es nicht mehr, obwohl der Bedarf weiterhin bestehe.

Auch Banken, Poststellen oder Polizeibehörden profitieren von digitalen Lösungen. Die wenigsten Menschen würden in Bremen

„Geschäfte des täglichen Lebens müssen weiterhin auch ohne Handy, Computer oder Tablet möglich sein.“

Michael Breidbach, Seniorenvertreter

einen Fahrraddiebstahl noch persönlich anzeigen, da es über die Onlinewache schneller erledigt sei, sagt Breidbach. Das spiegelt einen aktuellen Trend wider: Behörden verzichteten auf Papierdokumente, immer mehr Standorte schlossen in Außenbezirken. „Das ist ein riesiges Problem“, sagt der Seniorenvertreter, „denn das bedeutet, dass Senioren weniger betreut werden und weitere Strecken fahren müssen, um sich persönlich beraten zu lassen.“

Auch im kulturellen Bereich setze soziale Teilhabe immer häufiger digitale Teilhabe vor-

aus, sagt Breidbach. Werbung für kulturelle Veranstaltungen finde im Internet und in den sozialen Medien statt. Das sei für die Anbieter günstiger, bedeute aber auch, dass ältere Menschen Schwierigkeiten haben, Zugang zu Informationen zu erhalten.

Zudem seien Kursangebote beispielsweise der Volkshochschule oder der Banken laut dem Seniorenvertreter nicht niedrigschwellig genug. Einige Banken bieten dagegen Schulungen und Hausbesuche an. Dabei zeigen deren Vertreter Interessierten, wie Homebanking funktioniert, oder installieren die erforderliche Software auf den Laptops. „Das ist alles wichtig, reicht jedoch nicht aus“, sagt Breidbach. Denn einerseits kosten diese Angebote Geld, andererseits gebe es Menschen, die sie nicht wahrnehmen wollten. „Und auch diese Menschen haben ein Recht darauf, nicht abgehängt zu werden“, sagt Breidbach. „Geschäfte des täglichen Lebens müssen weiterhin auch ohne Handy, Computer oder Tablet möglich sein.“

Eine Lösung sieht Breidbach in quartiersnahen Beratungsstellen. In entfernteren Stadtteilen könnten sich Polizeibehörden, Bürgerämter und Banken in gemeinschaftlichen Räumen zusammenfinden. Das spare Geld und gleichzeitig ermögliche es vielen Menschen, sich selbstständig Hilfe zu suchen. Breidbach glaubt, dass der Zugang zu digitalen Lösungen mit jeder Generation zunehme, „doch solange das nicht alle Menschen trifft, muss man der Totalabhängigkeit von Medien entgegenwirken“.

# Der neue Vorstand



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit